

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1994-1995)
Heft: 50

Rubrik: Mixtur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M

I

X

Rat und Tat für alleinerziehende Frauen

sf. jolie-villa, der Verein zur Beschaffung von Wohnraum für alleinerziehende Frauen, legt seinen dritten Geschäftsbericht vor, aus dem hervorgeht, dass für immer mehr alleinerziehende Frauen geeigneter Wohnraum gefunden werden konnte. Nebst interessanten Zahlen beinhaltet der Geschäftsbericht einen Artikel mit eindrücklichen Fotos zum Thema «Wohnen mit mehr Spielraum – Einflüsse des Strassenverkehrs in der unmittelbaren Wohnumgebung auf die Entwicklung des Kindes und den Alltag von Müttern und Kindern». Die Fotos sind als Postkarten erhältlich. Mit dem Kauf und Versand dieser Postkarten soll einerseits die Tätigkeit des Vereins unterstützt und andererseits die jolie-villa in breiteren Kreisen bekanntgemacht werden. (Der Kauf der Postkarten lohnt sich, Anm. der Redaktion.) Postkarten (im 4er-Set à Fr. 10.–) und der Jahresbericht können bestellt werden bei: jolie-villa, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich, Telefon 01/273 17 37, oder Postkarten via PC-Konto: 80-40070-8.



Mutterinzest

yl. Eine Gruppe von Lesben und Bi-Frauen, die in ihrer Mädchenzeit von ihren Müttern sexuell ausgebeutet wurden, möchten zusammen mit anderen Frauen, die dieselben Erfahrungen gemacht haben, eine Selbsthilfegruppe gründen, die sich regelmässig trifft. Die Gruppe sollte etwa aus acht Lesben / Bi-Frauen bestehen. Das erste Treffen soll im Oktober 1994 stattfinden, über das konkrete methodische Vorgehen soll noch entschieden werden. Interessentinnen können sich melden bei: Verein Delfina, Stichwort «Mutterinzest», Postfach 7357, 8023 Zürich.

Kinderbetreuung in Zug

ah. Nun gibt es auch im Kanton Zug eine Studie zur familienergänzenden Kinderbetreuung. Darin wird zum einen das Angebot an Spielgruppen, Krippen, Mittagstischen, Hausaufgabenbetreuung usw. aufgeführt. Zum andern zeigt eine Abklärung bei Eltern, Gemeinden und Institutionen, dass noch mehr Betreuungsplätze für Kinder benötigt werden. Die Herausgeberinnen empfehlen, Kinderbetreuung zum Wohle der Kinder sowie der Erziehungsberechtigten vermehrt als gesellschaftliche Aufgabe zu betrachten.

Bezug der Studie beim Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zug, Postfach 146, 6301 Zug.

Gleichstellungsgesetz

nr. Voraussichtlich in der September-Session berät der Ständerat das Gleichstellungsgesetz. Nachdem der Nationalrat den bundesrätlichen Entwurf in wesentlichen Punkten verwässert hat, geht es darum, dass der Ständerat die einzelnen Paragraphen wieder zugunsten eines griffigen und europatauglichen Gleichstellungsgesetzes korrigiert. Hier müssen Frauen politisch Druck machen. Die Frauen des Gewerkschaftsbundes des Kantons Zürich machen deshalb im Juni ein Hearing mit StänderätInnen. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen. Informationen zu dieser Veranstaltung und zum Gleichstellungsgesetz können bezogen werden bei: Jacqueline Fehr, Wolfensbergstr. 30, 8400 Winterthur, Telefon 052/213 21 40, Fax 052/213 21 48.

Kalender «Frauen-Friedens-Daten»

be. Wo läuft was und wann im Bereich feministische Friedenspolitik in der Schweiz? Darüber gibt zweimal jährlich der Kalender «Frauen-Friedens-Daten» Auskunft, eine Dienstleistung der Frauenstelle des Christlichen Friedensdienstes (cfd). Soeben ist die Ausgabe 1/94 erschienen. Die Zusammenstellung enthält Kurzhinweise auf rund 70 Veranstaltungen von und für (friedens)politisch und feministisch-theologisch engagierte und interessierte Frauen. Zudem gibt der Kalender einen guten Überblick über die aktuellen Themenschwerpunkte der feministischen Bewegung in der Schweiz. Der Kalender kann bestellt werden unter Beilage von Fr. 1.60 in Briefmarken (Preis Fr. 1.– plus Versandporto) bei: cfd-Frauenstelle für Friedensarbeit, Postfach 9621, 8036 Zürich, Tel. 01/242 93 07.



T U R

Jubihui!

ah. Das Autonome Frauenzentrum Zürich feiert sein 20jähriges Jubiläum. Im August beginnen die Feierlichkeiten mit Festen, Lesungen, Konzerten, Diskussionen, Ausstellungen und vielem mehr. Näheres erfährt Ihr beim Betriebsbüro des AFZ, Tel. 01/272 85 03 oder aus der Tagespresse.



Wanderausstellung (K)ein sicherer Ort

sf. Die Wanderausstellung zum Thema «sexuelle Ausbeutung von Mädchen» ist an folgenden Orten zu sehen (Inhaltliches zur Ausstellung vgl. Mixtur, FRAZ Nr. 44, S 41): 18.5. bis 5.6. in Altdorf (Tellspielhaus), 9.6. bis 22.6. in Bülach (Ref. Kirchgemeindehaus). Die Wanderausstellung (in deutscher und französischer Sprache) kann weiterhin ausgeliehen werden. Auskunft und Reservationen: c/o Claudia Indira D'Souza, Telefon 032/42 44 32, jeweils am Mittwoch und Donnerstag, von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Frauen-/Lesbenarchiv Zürich

Vor etwa 10 Jahren haben einige engagierte Frauen ihre privaten Materialien zu einem für Frauen öffentlich zugänglichen Archiv zusammengelegt. Seither haben sechs bis zehn Frauen in jahrelanger Gratisarbeit das Archiv beträchtlich ausgebaut. Schwerpunkte bilden: Bevölkerungspolitik, Gen- und Reproduktionstechnologien, AIDS, Frau und Arbeit, Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Zwang zur Heterosexualität, Frauen-/Lesbenbewegung, Frauen-/Lesbenwiderstand und Ex-Jugoslawien. Das Archiv ist zentrale Sammelstelle für Berichte, Broschüren, Arbeitspapiere und Projektbeschreibungen, Flugblätter und anderes. Wichtigstes Anliegen der Archivfrauen ist es, die vielfältigen Realitäten von Frauen weltweit, feministische Politik und Denkansätze – im Norden wie im Süden – zu dokumentieren. Die Benutzung des Archivs ist gratis. Die Archivgruppe arbeitet unentgeltlich, ist aber dringend auf Spenden angewiesen, um die Betriebskosten zu bezahlen. Das Frauen-/Lesbenarchiv befindet sich seit Herbst 93 an der Quellenstrasse 25, 2. Stock. Telefon 01/273 39 49. Postadresse: Postfach 201, 8026 Zürich. PC 80-48967-2; Öffnungszeiten: Mittwoch, 18–20 Uhr, Samstag, 16–18 Uhr.



25 Jahre Stonewall

Dieses Jahr feiert der Christopher-Street-Day-Event seinen 25. Geburtstag. Aus diesem Anlass organisierten die Vereine Pro Lesbia und Stonewall diverse Veranstaltungen für Lesben und Schwule in der Stadt Zürich.

Im Juni beginnen die Festivitäten. Es sind diverse Diskussionen und Referate geplant, so «Lesben, bisexuelle Frauen und HIV/AIDS» (12. Juni), «Coming Out für Lesben» (4. Juli), «Lesben und Alter» (10. Juli). Hinzu kommen Lesungen und Vorträge: «Viel Lärm um nichts? Bettszenen in Lesbenromanen» mit Doris Kym und Annette Kräter (8. Juni), eine musikalische Lesung mit Esther Spinner am 26. Juni und eine Matineelesung mit Verena Stefan am 3. Juli. Weiter kommen auch Feste, Konzerte sowie das Theater sicher nicht zu kurz, hier im Programm unter anderem das «Theater Lesbians Unlimited» mit Ihrer Schweizer Premiere «Between the Dykes» (13. Juni), Ruth Bieri mit rockigen Gästinnen (5. Juli) und am grossen Lesbenfest am 18. Juni sind unter anderem das «1. Kurpfälzische Frauensex-tett» und die Frankfurter SalsaFunkRockband «Kick la Luna» zu sehen. Sollte sich Sehnsucht breitmachen nach ruhigen Momenten und Gesprächen, dann sind Brunch's und Stadtrundgänge genau das Richtige, zu erleben am 5. und 26. Juni (Brunch's und Frauenstadtrundgänge) oder am 9. Juli, am lesbischwulen Stadtrundgang. Aber das absolute Muss dieser Sommerferienwochen ist und bleibt die Demonstration am 25. Juni, frei nach dem Thema «Keep on Marching – 25 Jahre Stonewall». Abends findet in der Roten Fabrik das Sommerbühnenfest statt.

Also nichts wie ab nach Zürich diesen Sommer, damit die Lesben und Schwulen auch nach dem Schlussfest am 23. Juli unübersehbar bleiben und so dem Ziel einer gesellschaftlichen Akzeptanz und Gleichstellung wieder ein wesentliches Stück nähergekommen sind. Das vollständige Programm kann unter folgender Adresse bestellt werden:
HAZ-Lesben, Postfach 7088, 8023 Zürich